

Milchmarktbericht Juni 2026

Auf einen Blick	
 Milchanlieferung: Anlieferung ↓ leicht rückläufig Preise → stabil	Die Milchmenge geht saisonal etwas zurück, bleibt mit +6,6 % aber deutlich über Vorjahresniveau. Während Industrierahm preislich nachgibt, zeigt sich Magermilchkonzentrat weitgehend stabil.
 Weißes Sortiment: Nachfrage → wetterbedingt eher gedämpft	Nachfrage nach Frischeprodukten eher ruhig, vor allem wetterbedingt weniger Impulse.
 Butter: Nachfrage ↓ eher fallend, Preise → stabil bis leicht schwächer	Nach den Feiertagen ist der Absatz ruhiger. Blockbutter ist ausreichend verfügbar, der Markt zeigt wenig Bewegung und tendiert preislich etwas schwächer.
 Schnittkäse: Nachfrage und Angebot ausgeglichen Preise → stabil	Der Inlandsabsatz bleibt solide, insbesondere im Handel. Exporte laufen kontinuierlich, stehen aber unter Wettbewerbsdruck. Preise bleiben stabil, Diskussionen nehmen jedoch zu.
 Milch- und Molkereipulvermarkt: Nachfrage → insgesamt zurückhaltend Preise → stabil bis ↓ eher fallend Export ohne besondere Dynamik	Bei Magermilchpulver zeigt sich ein ruhiger Markt mit teilweise höherer Verkaufsbereitschaft, wodurch Preise unter Druck geraten. Vollmilchpulver wird saisonal schwächer nachgefragt. Molkenpulver entwickelt sich unterschiedlich: Futtermittelware günstiger, Lebensmittelpreise uneinheitlich. Insgesamt bleibt das Geschäft eher schleppend.
 lf Rohstoffwert: ↑ tendenziell seitwärts bis rückläufig	Leicht auf 35,7 Cent gesunken

Milchanlieferung:



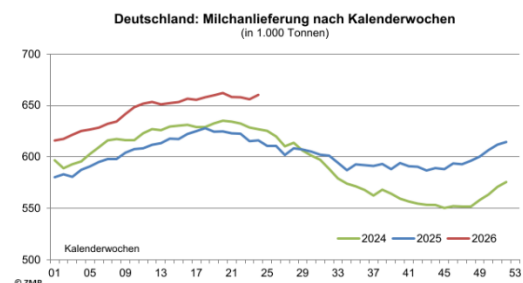
Milchanlieferung saisonal leicht rückläufig

Die Milchanlieferung in Deutschland zeigt sich zuletzt mit leicht rückläufiger Tendenz im saisonalen Verlauf. Der typische Abschwung der Saisonkurve hat damit eingesetzt, fällt bislang jedoch noch moderat aus. Im Vergleich zur Vorwoche verringerte sich die Anlieferungsmenge zuletzt um 0,3 %. Gleichzeitig liegt das Milchaufkommen weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau und übertraf dieses zuletzt um 6,6 %.

Auch im europäischen Umfeld ergibt sich ein gemischtes Bild: In Frankreich stieg die Milchanlieferung gegenüber der Vorwoche um 0,3 %, wodurch sich der Abstand zum Vorjahresniveau weiter verringerte.

Am Markt für flüssige Rohstoffe bleibt das Kaufinteresse insgesamt verhalten. Bei guter Verfügbarkeit gaben die Preise für Industrierahm zuletzt etwas

nach. Magermilchkonzentrat wird dagegen überwiegend zu stabilen Konditionen gehandelt. Insgesamt verläuft das Marktgeschehen ruhig.



Anlieferungsmenge im Verhältnis zur Vorwoche	Anlieferungsmenge im Verhältnis zur Vorjahreswoche
DE  - 0,3 %	+ 6,6 %
FR  + 0,3 %	

Marktlage:

Butter

Die Nachfrage nach abgepackter Butter hat sich nach der Belegung rund um die Feiertage zuletzt wieder beruhigt. Teilweise wird noch von zuvor aufgebauten Beständen gezehrt, zudem führen Aktionen im Handel zu Verschiebungen im Absatz. Die Molkereiabgabepreise bleiben stabil.

Am **Blockbuttermarkt** zeigt sich derzeit ein ruhiger Verlauf. Kurzfristige Anfragen sind nur noch vereinzelt zu beobachten, da der Bedarf weitgehend gedeckt ist. Dem steht ein ausreichendes Angebot gegenüber, zum Teil auch mit älterer Ware. Die Preise haben sowohl bei Blockbutter als auch bei Rahm leicht nachgegeben. In Kempten wurde die Notierung zuletzt auf 3,85 bis 4,00 €/kg zurückgenommen, und auch in den Niederlanden lagen die Preise niedriger. Für spätere Lieferzeiträume, insbesondere zum Jahresende und darüber hinaus, besteht Kaufinteresse, wobei die Verkaufsbereitschaft unterschiedlich ausgeprägt ist. Auf internationaler Ebene bleibt EU-Ware wettbewerbsfähig, und die Exporte konnten zuletzt deutlich ausgeweitet werden.

Notierungsergebnis 17.06.2026	3,85 bis 4,00 €/kg
Kempten 	
Notierungsergebnis 17.06.2026	3,80 €/kg
NL 	

Schnittkäse

Der Markt für Schnittkäse zeigt sich im Inland weiterhin gut aufgestellt. Vor allem der Lebensmitteleinzelhandel ruft für die Jahreszeit solide Mengen ab, während die Nachfrage aus der Industrie stabil auf dem üblichen Niveau liegt. Der Food-Service-Bereich wurde zuletzt durch die kühlere Witterung etwas gebremst, dürfte aber mit steigenden Temperaturen wieder anziehen.

Im Exportgeschäft laufen die Mengen kontinuierlich ab, allerdings ist die Situation in Südeuropa durch einen intensiveren Wettbewerb geprägt. Trotz grundsätzlich guter Nachfrage bleiben die Erwartungen dort teilweise unerfüllt. Die Lagerbestände befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Preise halten sich weitgehend stabil auf dem Niveau der Vorwochen. Allerdings haben die Verhandlungen zuletzt zugenommen, wobei insbesondere bei Brotware stärker um Preisnachlässe gerungen wird. Insgesamt bleibt der Markt aber weitgehend ausgeglichen.

Milchpulver

Am Markt für **Magermilchpulver** hat sich die Geschäftstätigkeit zuletzt verlangsamt. Mit Blick auf die beginnende Urlaubszeit ist das Kaufinteresse eingeschränkt, viele Marktteilnehmer haben sich bereits für das dritte Quartal eingedeckt. Entsprechend verhalten fallen neue Abschlüsse aus, auch im Export zeigt sich eine abwartendere Haltung. Einzelne größere Ausschreibungen könnten jedoch wieder für Impulse sorgen.

Die Angebotsseite präsentiert sich uneinheitlich: Einerseits wird von gut ausgelasteten Werken und begrenzter kurzfristiger Verfügbarkeit berichtet, andererseits gelangen vereinzelt zusätzliche Mengen, insbesondere aus dem Handel, in den Markt. Die Preise tendieren insgesamt etwas schwächer. Lebensmittelware bewegt sich in einer breiten Spanne mit leicht nachgebender Tendenz, während Futtermittelware günstiger angeboten wird und auf eine ruhige Nachfrage trifft.

Beim **Vollmilchpulver** hat sich das Angebot aufgrund der guten Verfügbarkeit von Milchfett ausgeweitet, während die Nachfrage saisonal ruhig bleibt. Die Preise entwickeln sich uneinheitlich, und die Bereitschaft zu Zugeständnissen ist unterschiedlich ausgeprägt. Teilweise werden auch wettbewerbsfähige Offerten aus Nachbarländern wahrgenommen. Am **Molkenpulvermarkt** zeigt sich ein zweigeteiltes Bild. Futtermittelware wird weiterhin zurückhaltend nachgefragt, da viele Verwender bereits bevorratet sind. Dagegen bleibt der Markt für Lebensmittelqualität fest, bei begrenztem Angebot sind kurzfristige Mengen kaum verfügbar. Das Interesse konzentriert sich zunehmend auf spätere Liefertermine, wobei das Preisniveau für spätere Kontrakte höher bleibt als für kurzfristige Ware.

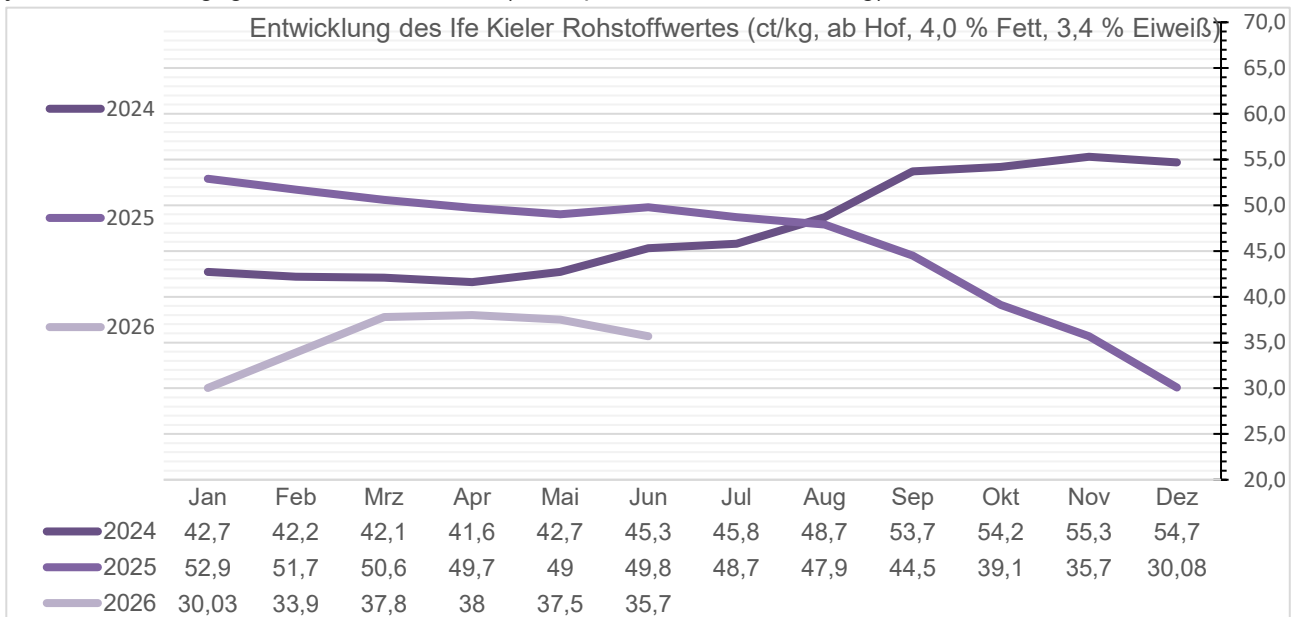
Weiße Linie

Im Bereich der weißen Linie verlief der Absatz zuletzt unter den saisonalen Erwartungen. Die ungewöhnlich kühle Witterung Anfang Juni hat die Nachfrage spürbar gebremst. Mit Blick auf die aktuellen sommerlichen Temperaturen wird jedoch in nächster Zeit mit einer Belegung gerechnet.

Ife Rohstoffwert

Für den Monat Juni 2026 wurde vom Ife Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V., Kiel, auf Grundlage der durchschnittlichen Bruttoerlöse für Butter und Magermilchpulver einen abgeleiteten Rohstoffwert für Milch ab Hof mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß in Höhe von 35,70 ct/kg ermittelt. Damit lag der Wert um 1,8 ct/kg bzw. 4,8 % unter dem Niveau des Vormonats. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich ein Rückgang des Ife Rohstoffwerts von 14,1 Ct/kg oder 28,3 % (Juni 2025: 49,8 Ct/kg).

Die nachfolgende Grafik bildet den Kieler Rohstoffwert der letzten 3 Jahre ab. Der Rohstoffwert für Juni ergibt sich aus dem niedrigeren Preis für Magermilchpulver von 258,6 €/100 kg, der durch den gestiegenen Butterpreis jedoch nicht ausgeglichen werden konnte (Butterpreis von 406,3 €/100 kg).



Zu guter Letzt - Marktstimmen und Milchgedanken:

Prof. Dr. Torben Tiedemann, HAW Kiel

Vortrag: Lieferbeziehungen in der Wertschöpfungskette Milch: Was wünschen sich Milcherzeugungsbetriebe? Kieler Milchtage am 03.06.26

Die vorgestellte Studie befragte 270 MilcherzeugerInnen, welche Ausgestaltung fester Lieferverträge für sie attraktiv wäre. Die Ergebnisse zeigen ein klares Stimmungsbild: Nur rund 5 % der Befragten bevorzugen feste Lieferverträge, etwa ein Fünftel lehnt sie grundsätzlich ab.

Carbon Leakage Kompensation: Das ist dringend vorab zu erledigen

Mit der Entscheidung der Europäischen Kommission wurde die Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis) offiziell als beihilfeberechtigter Sektor anerkannt. Besonders relevant ist die Möglichkeit zur rückwirkenden Antragsstellung für die Jahre 2021 bis 2025.

Wir verweisen auf unsere gesonderte Information vom 9. Juni 2026.

Die Anträge zur Carbon Leakage Kompensation werden anhand einer qualifizierten elektronischen Signatur (QES) über die Virtuelle Poststelle (VPS) der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) eingereicht. Voraussetzung für die Stellung der Anträge sind die folgenden organisatorischen Schritte:

- Beantragung eines Aktenzeichens bei der DEHSt
- Einrichtung der Elektronischen Signatur und Lesegerät

Bei einer **Antragsfrist bis zum 14. September 2026** und einer Bearbeitungszeit von bis zu drei Monaten für die Elektronische Signatur besteht bereits jetzt dringender Handlungsbedarf!